

Drei Wochen unter Sonder-DOK 100HELL



Hell begeistert

Op Lothar Deckert, DF1LU, mit interessierten Besuchern

Lothar Deckert, DF1LU

Dr.-Ing. Rudolf Hell wurde am 19. Dezember 100 Jahre alt. Kieler Funkamateure richteten aus diesem Anlass Amateurfunk-Aktivitätstage aus.

schen den Gebäuden, eine Vertikalantenne GPA5 auf dem Dach in ca. 20 m Höhe, eine Langdraht-Antenne mit ca. 80 m Länge.

Schulungsraum wurde Amateurfunkhack

Ein Schulungsraum der Print Media Akademie, der in der Woche nicht belegt und freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurde, verwandelte sich in ein Amateurfunkhack. Wir stellten aus: funktionsfähige Originale aus der Hell-Entwicklung (s. Bilder) – der Morseschreiber aus dem Jahre 1955 wurde von der RegTP entliehen; er wird noch immer bei Seefunkprüfungen genutzt; Originalfotos von Rudolf Hell im Labor; Fotokopien einiger seiner Artikel für den „Funk Bastler“ von 1926 über die Selbstherstellung eines Funkbild-Empfangsgerätes; das Buch „Erde und Antenne“, für das Hell Co-Autor war; Senderöhren von 1930 und einen funktionsfähigen Detektor. Zudem Unterlagen über Frequenzbereiche und Betriebsarten, die auch den riesigen Frequenzbereich von 1,8 MHz bis 24 GHz zeigten, der von Funkamateuren genutzt wird, und Landkarten mit Landeskeennern, QSLs, Printouts von SSTV-QSOs und Hell-Schreiben.

CQ von DLØHDK

Im Kurzwellenbetrieb (an drei Stationen zugleich) konnten wir SSB sowie CW zei-

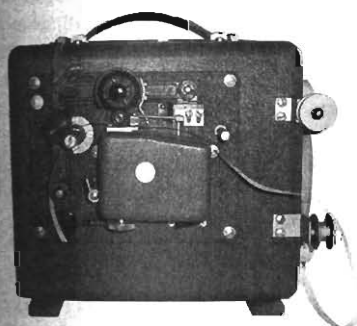
gen, zudem natürlich Sonderbetriebsarten: RTTY, Hell, SSTV und PSK31. Informationen gab es auch zu Amateurfunkfernsehen, Satelliten-Betrieb und Packet Radio. Der Funkbetrieb – mit dem Sonder-DOK 100HELL – startete am 19. Dezember 2001, dem 100. Geburtstag des Firmengründers und Erfinders Dr. Hell, und endete von diesem Standort am 21. Dezember (weiterer Betrieb von den eigenen Stationen zuhause).

„CQ CQ CQ von DLØHDK“ ging in alle Welt. Dieses Rufzeichen gehört zur Amateurfunkgruppe Heidelberger Druckmaschinen, Standort Kiel, daher der Suffix. KW-Verbindungen gab es hauptsächlich in Deutschland, aber auch mit Walter, VK6PCB, in Perth (Australien). Durch die unterschiedlich angeordneten Antennen konnten teilweise gleichzeitig Verbindungen aufgebaut werden – so einige in SSTV und sehr viele Hell-Schreiber Verbindungen.

Viele Betriebsangehörige (auch ehemalige, die zur Weihnachtsfeier gekommen waren), schauten sich die für sie weitgehend unbekannte Kombination von Hell und Amateurfunk an. Dabei ging es nicht nur um Erinnerungen vor den Exponaten.



Der Hell-Telebildsender für Farbauszüge war für die Druckindustrie wichtig



Morseübungsgerät von Hell, Baujahr 1950

Die Heidelberger Druckmaschinen AG in Kiel – letzte Wirkungsstätte Rudolf Hells (s. CQ DL 2/02, S. 104) unterstützte die Funkamateure (Lothar Deckert, DF1LU; Martin Behrendt, DL4LZX; Salvatore Saniro, DH7SA; Hans-Jörg Tegen, DL4LCA) bei den Amateurfunk-Aktivitätstagen zur Feier des 100. Geburtstages und zur Erinnerung an die bahnbrechenden Erfindungen, die bis zu 70 Jahre zurück liegen. Beim Antennenaufbau half eine Abteilung des Unternehmens: eine W3-2000 zwi-

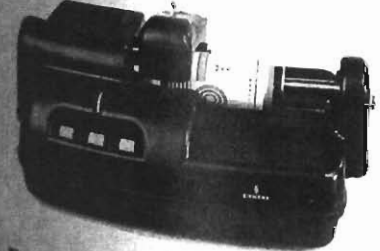
Das erste Lehrjahr aus der Lehrwerkstatt erschien komplett, und nach Erläuterungen und praktischen Vorführungen stellten wir uns den Fragen. So konnte wohl richtiges Interesse geweckt werden.

Viele QSO-Partner verbanden mit dem Namen Hell eigene Erinnerungen, hatten selbst mit Hellgeräten gearbeitet, kannten Dr. Hell persönlich.

Wir informierten auch einen Redakteur des Bayrischen Rundfunks, der dann noch Original-Geräusche des Morsegebers, des Telebildsenders und des Hell-Schreibers aufnahm. So entstand eine 30-minütige Sendung.

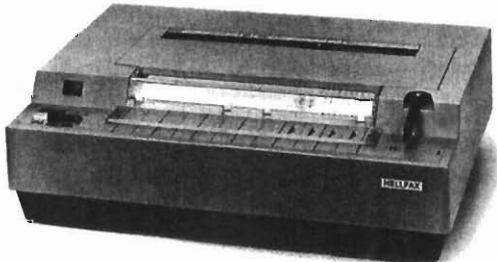
Bis zum 12. Januar (so lange hatten wir den S-DOK) kamen wir auf etwa 1000 schöne Verbindungen mit 40 Ländern:

Band	Länder	Mode	Länder
160 m	17	SSB	32
80 m	15	CW	12
40 m	21	SSTV/	
30 m	1	Hell/	
20 m	29	RTTY	24
17 m	5		
15 m	6		
12 m	1		
10 m	4		



Faxgeräte von Hell

CQ DL 4/2002



Am 11. März starb Dr.-Ing. Hell in Kiel.